

„Hier kann ich’s mir vorstellen!“



Das Driland Kolleg in Gronau hat einen neuen Schulleiter. Seit Schuljahresbeginn leitet Reinhard Dyckhoff die Gronauer Erwachsenenbildungseinrichtung mit überregionaler Bedeutung. Am Freitag wurde er unter großem öffentlichen Interesse von Vertretern der Bezirksregierung Münster und des Rates der Stadt Gronau ins Amt eingeführt.

Der Wunsch, jedem, der sich weiterbilden möchte, gerecht zu werden, will der 1956 in Osnabrück geborene Reinhard Dyckhoff genügen. Dabei wird ihm sein bisheriger Werdegang helfen: Neben Unterrichtserfahrung an den Weiterbildungskollegs in Paderborn, Bielefeld und Münster hat der neue Kollegdirektor seit 2003 auch ein abgeschlossenes Hochschulstudium „Schulmanagement“ vorzuweisen. Am Driland Kolleg in Gronau hat der seit 1995 hier

ansässige Vater von sechs Kindern Erfahrungen im Unterricht in seinen Fächern Biologie und Theologie sammeln können. Die aus Münster angereiste Dezenturin Frau Schankin wies denn auch bei der feierlichen Übergabe der Urkunde darauf hin, dass der bisherige stellvertretende Schulleiter für seine neue Funktion gut geeignet“ sei. Sie warb beim Kollegium um einen Vertrauensvorschuss und machte deutlich, dass ein Schulleiter Führung leben und Ideen anderer aufnehmen müsse.



Die aus Münster angereiste Dezenturin Frau Schankin wies denn auch bei der feierlichen Übergabe der Urkunde darauf hin, dass der bisherige stellvertretende Schulleiter für seine neue Funktion gut geeignet“ sei. Sie warb beim Kollegium um einen Vertrauensvorschuss und machte deutlich, dass ein Schulleiter Führung leben und Ideen anderer aufnehmen müsse.

Für die Stadt Gronau als Schulträger stellte der stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Herr Manfred Lenz, heraus, dass das Driland Kolleg mit seinen mittlerweile mehr als 600 Studierenden ein Eckpfeiler der Gronauer Bildungspolitik sei und die Förderung der Erwachsenenbildung ein besonderes Anliegen der Stadt und des Rates. Er überreichte dem

frisch gebackenen Schulleiter Schwimmflügel, damit dieser nicht in Arbeit untergehe, und einen Spiegel, damit er nie das Gesicht verliere.

Stärker als an einer Jugendschule gehen an einer Schule für Erwachsene die Bildungswünsche auseinander. Noch weniger als an einer Schule des Ersten Bildungswegs gibt es an einer Schule des Zweiten Bildungswegs den „typischen“ Schüler. Die Motivationen, einen höheren Bildungsabschluss zu erlangen, können mit der Unzufriedenheit der bisher ausgeübten Tätigkeit zu tun haben, mit der Herkunft aus einem anderen Land oder mit dem Wunsch nach Selbstbestätigung. Die aus Borken bis Meppen und Eibergen bis Münster anreisenden Studierenden des Driland Kolleg sind alle anders – jeder hat seine eigene Biografie, seine eigenen Motive, diese Schule zu besuchen.

Dies wurde besonders von der Hauptperson des gelungenen Einführungsabends, Herrn Reinhard Dyckhoff in seiner Rede vor großem Publikum herausgestellt. Er sagte: „Die individuelle Entscheidung des einzelnen Studierenden steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.“. Ausdrücklich hob er den Zusammenhalt des Kollegiums hervor und machte deutlich, dass das hiesige Kollegium für ihn ein wesentlicher Grund war, sich auf die Stelle zu bewerben.

Wie gut das Klima des gegenseitigen Miteinanders am Driland Kolleg ausgebildet ist, unterstrich auch der Studierendenvertreter Tobias Schmidt, der mit dem Zitat „Hier sitzt jeder in der ersten Reihe“ hervorhob, dass die Lernenden sich hier als Menschen ernst genommen fühlen. Über den neuen Schulleiter sagte er, dass die Studierenden sich einigen seien, er ist „der Beste für den Job“. Auch von Lehrerseite ließ Manfred Krüger als Vorsitzender des Lehrerrates hieran keinen Zweifel aufkommen. Er betonte, dass der jetzige Schulleiter auf Basis der neuen gesetzlichen Grundlage erstmals von der Schulversammlung gewählt worden sei – und zwar einstimmig.



Die in den neuen Direktor gesetzten Erwartungen sind also von allen Seiten hoch. Damit innovative Pläne jetzt auch in die Tat umgesetzt werden können, überreichte der Lehrerrat abschließend einen Zauberkasten. Reinhard Dyckhoff bedankte sich mit den Worten: „Hier wird jetzt gezaubert!“, um alle Gäste anschließend zu einem geselligen Grillfest einzuladen.